



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Neue Bücher

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Neue Bücher

**Deutsche Bücher zur Geschichte und Politik. I. Geschichte des preußischen Offizierkorps von Felix Friebatsch. Breslau 1919. Friebatsche Verlagsbuchhandlung. 2,40 M.**

Durch die Verhandlungen in der Nationalversammlung, die kürzlich die Vorlage über die Entschädigung der Offiziere einer Kommission überwies, ist das Schicksal des deutschen Offizierkorps, das von gegenwärtig 20 000 Mitgliedern bis Ende März 1920 auf 4000 herabgesetzt werden muß, auch den militärfernstehenden Kreisen in seiner ganzen Tragik verdeutlicht worden. Was soll mit den plötzlich aus ihrer Berufsbahn gerissenen Tausenden geschehen? Daneben erhebt sich die Frage nach den politischen Folgen der Ausschaltung eines so kompakten und geschlossenen, von eindeutiger Lebensauffassung erfüllten Standesblockes. Wenn auch der Grund des Zusammenbruches vom November 1918 ein anderer ist als der Preußens in den Jahren 1806/07, so hat die heutige Lage des Offizierkorps mit der damaligen doch starke Ähnlichkeit. Für den besonnenen praktischen Politiker liegen hier Erfahrungsmaterialien vor, die er nicht vernachlässigen darf und die sich durch die Verfolgung des eigenartigen historischen Entwicklungskreislaufes der kurfürstlichen Söldnerführer über den kaiserlichen, standesbevorzugten Offizier zum Söldnerführer der deutschen Republik an der Hand des bemerkenswerten Buches von Friebatsch vertieten lassen. Gegenüber dem „Crucifige“ einer urteilslosen, verhetzten Radikalistenmasse darf man es als besonders verdienstlich begrüßen, daß ohne ängstliche Vorbehalte die Haupttatsachen aus der Geschichte des preußischen Offizierkorps im Guten wie im Tadelnswerten leidenschaftslos dargestellt werden und so einer gerechteren Würdigung, als sie die enttäuschte Gegenwart naturgemäß aufzubringen vermag, den Weg ebnen. Man wird in Einzelheiten dem Autor kritisch gegenüberstehen müssen, in den großen Zügen trifft er den Nagel auf den Kopf, wenn er zusammenfassend charakterisiert: „Von vielen Kriegerkassen meldet die Weltgeschichte. Von keiner erfahren wir aber, wie von der preußischen, von den gleichen, jahrhundertlang auf derselben Höhe stehenden Leistungen, von gleich gewaltigem Schicksal, der gleichen umbildenden Erzieher-tätigkeit, die das ganze Volk umfaßte und durchdrang. Keine ist so oft in jähem Wechsel Werkzeug ihrer Könige und dann wieder selbständiger, wenn auch nicht immer erfolgreicher Träger der nationalen Entwicklung eines großen Volkes gewesen wie sie. Keine andere ist auch, mochte sie in ihrem Stolze selbst oft das Maß überschreiten, dem Ideale Spartas, der Standesgesinnung armer, ehrenhafter, gleichberechtigter Krieger, so treugeblieben wie sie.“ — Dr. R.



**Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.**

**Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.**  
 Verantwortlich: Dr. Mathilde Kelsner in Berlin-Galejsee. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

**An die Schriftleitung der Grenzboten in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35a.**  
 Fernsprecher des Herausgebers: Amt Richterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bügow 6510.  
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35a.  
 Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Defauer Straße 23/27.